

Windpark: Spatenstich ist für den Mai geplant

Ja im Flachslandener Rat: Gemeindefirma beteiligt sich mit höchstmöglichem Betrag – Für Bürgerstiftung

FLACHSLANDEN (ab) – Ohne Gegenstimmen hat der Marktgemeinderat Flachslanden der Errichtung einer Bürgerstiftung zugestimmt: Die Marktgemeinde wird 10 000 Euro zum Gründungskapital geben und die Vereinigten Sparkassen Stadt und Landkreis Ansbach noch einmal zwei Euro pro Einwohner, also 4 838 Euro.

Bürgermeister Hans Henninger berichtete, dass der Rat in seiner vorherigen Sitzung der Errichtung einer Bürgerstiftung bereits im Grundsatz zugestimmt habe.

Nun wurde noch die Errichtungsurkunde beschlossen und das Gründungskapital in Höhe von 14 838 Euro. Die Zahl der Mitglieder im Stiftungsrat wurde auf fünf stimmberechtigte Mitglieder und einen Vertreter der Sparkasse als beratendes Mitglied festgelegt. Unter den stimmberechtigten Mitgliedern des Stiftungsrates, der über die Verwendung der Stiftungserträge beschließt, ist immer der amtierende Bürgermeister Flachslandens.

Mit vier Gegenstimmen beschloss der Marktgemeinderat, dass sich die gemeindeeigene Firma Neue Energie Markt Flachslanden UG mit dem höchstmöglichen Betrag, nach derzeitigem Stand 200 000 Euro, an der Finanzierung des Bürgerwindparks Birkenfels beteiligen wird. Bürgermeister Hans Henninger berichtete, dass auch eine eigene Beteiligung der Marktgemeinde möglich wäre.

Damit würden aber die investierten Summen zunächst nicht für eigene Investitionen der Gemeinde zur Verfügung stehen. Eine Beteiligung über die 100-prozentige Tochterfirma der Gemeinde, die bisher nur drei Photovoltaikanlagen betreibt, sei folgerichtig. Henninger wies auch darauf hin, dass das bayerische Innenministerium eine Beteiligung der Kommune bewilligt habe.

Reinhold Zeilinger von der Betreiberfirma berichtete, dass der Windpark unmittelbar vor der Umsetzung sei. In der zweiten Mai-Woche solle der Spatenstich erfolgen. Die Fertigstellung sei für Ende September oder Anfang Oktober dieses Jahres geplant. Die Windkraftanlagen würden derzeit gefertigt, und die Kosten würden bei rund 16,9 Millionen Euro liegen. Es sind getriebelose Anlagen, deren Rotoren einen Durchmesser von 112,5 Meter und eine Nabenhöhe von 140 Meter haben, wie es hieß. Zwei unabhängige Gutachten gingen davon aus, dass die vier Windräder zwischen 22,9 und 23,3 Millionen Kilowattstunden Strom liefern werden.

Zeilinger legte den Gemeinderäten detailliert dar, dass die Anlagen nach den Berechnungen wirtschaftlich betrieben werden könnten. In 20 Jahren werde mit Einnahmen von 35 Millionen Euro gerechnet. Das Geld, das Bürger in den Windpark investieren, werde mit voraussichtlich sechs Prozent Rendite verzinst. Wer 10 000 Euro investiert, könne mit einem Kapitalrückfluss von 21 500 Euro nach 20 Jahren rechnen.

In die Berechnungen seien zwölf Kilometer Stromkabel zum Einspeisepunkt mit eingekalkuliert. Die Mindesteinlage liege bei 5 000 Euro, die Stückelung betrage 5 000 Euro und der Höchstbetrag der Einlagen liege bei 200 000 Euro.

Fränkische Landeszeitung, 17. März 2015